

# Sportrasen News

Regeneration – Renovation – Rekonstruktion – Neubau – Pflege

August 2017

**Sehr geehrter Leser, hallo Sportfreunde,**

innerhalb von acht Arbeitstagen haben wir das Julius-Stromeier Stadion in Mindelheim im Allgäu saniert. Was unsere Aufgaben und Herausforderungen waren, stelle ich Ihnen in der aktuellen Sportrasen News vor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

die Hermann Kutter GmbH & Co. KG

## NEUER RASEN FÜR JULIUS-STROHMEYER-STADION IN MINDELHEIM

### Ausgangslage

Auf dem Rasenspielfeld im Julius-Stromeier-Stadion hatte sich über die letzten 30 Jahre ein Pflegehorizont gebildet. Das Cell-System Spielfeld war dadurch rund 15 cm in die Höhe gewachsen. Da der Pflegehorizont das Wasser speichert, war der Platz durch oberflächliche Staunässe zeitweise unbespielbar.



### Wichtiges im Überblick

Auftraggeber:	Stadt Mindelheim
Auftragnehmer:	Hermann Kutter GmbH & Co. KG
Sanierungskonzept:	Sachverständigenbüro Rasen-Mehnert, Mindelheim
Auftragssumme:	87.800 €
Ausbau:	1.000 m³ Rasennarbe + Substrat
Einbau:	1.300 Tonnen
Reine Arbeitszeit:	8 Arbeitstage
Nutzung des Platzes:	14 Wochen nach Sanierungsbeginn

### Jetzt aber bitte flott

Auftrag von Kutter war es, die alte Rasentragschicht auszubauen, dabei aber die Drainageleitungen nicht zu beschädigen. Kutter sollte die Sand-Drainschicht überarbeiten, eine neue Rasentragschicht einbauen und einen neuen Rasen einsäen. Problem: Die Sand-Drainschicht ist kaum belastbar. Alles musste daher so geplant sein, dass es weder zu Fahrspuren, Verdichtungen oder gar beschädigten Rohren kommt. Ein schwieriges, für die Sportplatzprofis vom Kutter aber lösbares Unterfangen.

### 8 Arbeitstage und 14 Wochen Wartezeit

Kutter baute die unbrauchbar gewordene Rasennarbe und das Rasentragschichtsubstrat aus. Sie wurden ins 5 km entfernte Zwischenlager transportiert. Wir arbeiteten die Sandschicht auf, planierten neu und bauten eine neue, 10 cm starke Rasentragschicht ein. Es folgten Grunddüngung und Einsaat.

## ZWEI KUTTER-ASENTAGE 2017

Dieses Jahr veranstaltete Kutter gleich zwei Rasentage – in Tuttlingen und Mittweida. An beiden Orten beantworteten Experten aus der Praxis 73 Platzwarten, Bauhofleitern und Landschaftsarchitekten ihre Fragen. Wann und wie beregne ich am besten? Wie dünge ich meinen Rasenplatz optimal? Welche Pflege- oder Sanierungsmaßnahme bringt welche

Resultate und was kostet mich das?

Nachmittags präsentierten wir insgesamt 13 verschiedene Pflegemaschinen vor Ort. Die ausführlichen Berichte können Sie unter [Rasentag in Tuttlingen](#) und [Rasentag in Mittweida](#) nachlesen.



## FACHBEGRIFFE KURZ ERKLÄRT



### Pflegehorizont

Als Pflegehorizont bezeichnet man Schichten von Sand und Rasenfilz, die sich auf einem Spielfeld aufbauen. Sie entstehen durch falsche Pflege. Meist wird einerseits besandet, der Sand aber nicht ausreichend eingearbeitet. Andererseits wird nicht regelmäßig gestriegelt oder vertikutiert, um abgestorbenes Material zu entfernen. Ein Pflegehorizont staut das Wasser, anstatt es abzuführen. Dadurch verliert der Rasen an Scherfestigkeit.

### Cell-System

Cell-System Spielfelder liegen auf einer zellförmig aufgebauten Wanne aus wasserdichter Folie. Sie werden nicht von oben über Regner bewässert, sondern von unten über eine Anstau-Bewässerung. Wie ein Schwamm speichert eine spezielle Bodenschicht das Wasser, überschüssiges Wasser fließt zurück. Vorteil des Cell-Systems: Die Gräser bilden Wurzeln bis in die Stauschicht, um das Wasser dort „aufzusaugen“. Das erhöht die Scherfestigkeit des Platzes dauerhaft. Diese seltene Bauweise existiert in Schwaben nur zwei Mal und im Großraum Fulda vier Mal.



### Koro Rasennarbenfräse

Hat sich ein Pflegehorizont über mehrere Zentimeter aufgebaut, hilft nur noch Spezialtechnik wie die Koro Rasennarbenfräse. Sie fräst die Schicht auf den Millimeter genau ab, bis zu 4 cm in einem Übergang.

**Variante I:** Abfräsen bis zum Wurzelhals der Gräser, besanden und lockern mit Grunddüngung und Einsaat. Wieder bespielbar nach 12 bis 16 Wochen.

**Variante II:** Abfräsen inklusive Wurzelbereich, besanden und lockern, Rollrasen verlegen wie in Bundesligastadien üblich.